Zur Frage über die Entwicklung und die Reifung des Graaf'schen Follikels während der Schwangerschaft

G.

Cosentino

Leiter der geburtshilflich-gynaekologischen Klinik in Catania

Nachstehende Beobachtung stützt sich auf histologische Untersuchungen der beiden Eierstöcke einer Frau, welche im sechsten Monat der Schwangerschaft in der geburtshilflichen Klinik zu Catania plötzlich starb. Meine Aufmerksamkeit richtete sich besonders darauf, diejenigen Thätigkeitsvorgänge der Eierstöcke zu untersuchen, auf welche diese Periode im Leben des Weibes, die Schwangerschaft, Bezug hat.

Es ist noch nicht entschieden, ob während der Schwangerschaft die Entwicklung des Graaf'schen Follikel fortbesteht oder unterbrochen wird oder gar, ob derselbe besondere Veränderungen erleidet

Die Untersuchungen der meisten Autoren, welche sich mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, legen übereinstimmend dar, dass die Thätigkeit der Eierstöcke während der Schwangerschaft nicht unter-

13*

196 Cosentino, Selbstbericht über d. Entwicklung und d. Reifung etc.

brochen wird. Aber man darf auf Grund dieser Beobachtungen nicht annehmen, dass es sich um eine vollständige Ovulation handle, denn bisher ist noch kein einziger beglaubigter Fall von reifem, geborstenen Follikel mit Austritt des Eies nachgewiesen worden. Polglich fehlt der zwingende Beweis dafür, dass es sich bei den während der Schwangerschaft vergrößerten Follikeln um einen normalen Reifungsprocess handelt.

Weder physiologische Erfahrungen noch klinische Beobachtungen liefern einen materiellen Beweis für den Bestand eines reifen Follikels, und die anatomischen Untersuchungen derjenigen, welche bisher die Auffassung, dass es sich in normalen Fällen um eine complete Ovulation handle, vertreten oder angefochten haben, lassen doch noch viel zu wünschen übrig, da es keineswegs an Binwänden gegen die diesbezüglichen Beobachtungen, noch an Zweifeln gegenüber den daraus gezogenen Schlüssen ermangelt.

Zur Beantwortung dieser so viel umstrittenen Frage giebt es zahlreiche und fleissige histologische Untersuchungen, um den Functionszustand der Ovarien in den verschiedenen Schwangerschafts-monaten aufzudecken. Da es für den einzelnen Beobachter sehr schwierig ist, viele ähnliche Fälle zu sammeln, so ist das Studium jedes einzelnen Falles, welches dazu beitragen kann, einschlägige anatomische Angaben zur Lösung der betreffenden Fragen zu liefern, nicht ohne Interesse.¹⁾

Schuljahr 1895–96. 444. Datum der Aufnahme 24. Februar. Todestag 6. März. Schwangerschaft im sechsten Monat. Todesursache: Herzfehler. Bei der Autopsie wurden die Eierstöcke zum Zweck histologischer Untersuchung entnommen.

Die mikroskopischen Präparate, welche den Collegen auf dem Genfer Congress vorgelegt wurden und die ich im hiesigen geburtshilflichen Institut aufbewahre, zeigen uns viele Pollikel, bei denen man nicht nur die verschiedenen Phasen der Entwicklung bis zur vollständigen Reife nachweisen kann, sondern man hat bei einem derselben sogar den bisher vergeblich verlangten und gesuchten Beweis gefunden, welcher einen normalen Reifungs-vorgang feststellt, d. h. den Nachweis eines reifen, geborstenen Follikels mit Austritt des Eies.

In diesem mikroskopischen Präparat sieht man einen geborstenen Graaf schen Follikel von fast runder Form von 15 mm Durchmesser und gezackten Rändern mit reichem, arteriellem und venösem Gefäss-netz, welches die Theca follicularis umgiebt und neben einer Menge von Detritus zwischen der granulären und follikulären Schicht ein reifes Ei mit alien seinen Elementen. Auf Grand des Studiums dieses Präparates kann man den Schluss ziehen, dass die Eierstöcke ihre physiologische Thätigkeit während der Schwangerschaft bis zur Eröffnung des Graaf schen Follikels und Austritt des Eies voll-enden können.

:) Siehe Figur 2 im Archivio di ostetricia. E"eapel, Januar 1897.